

Volksblatt

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen sowie „Spill und Zeit“. Es ist Publikations-Organ der Gewerkschaften u. gewerkschaftl. Organisationen u. amtl. Organ vertrieb. Verbände. Schriftleitung: G. Wäckerle & Verlags-Gesellschaft Nr. 2405, 2406, 2407. Vertriebs- u. Anzeigenverwaltung mitlagend von 12 bis 1 Uhr. — Unentgeltl. eingelangte Manuskripte ist kein Bestandsvermerk.

Bezugspreis monatlich 1,70 RM. u. 0,30 RM. Postzusatzgebühren, inbegriffen: 2,00 RM. für Abholer 1,50 RM. Postzusatzgebühren 2 RM. ab Postamt oder vom Postboten gesendet 2,40 RM. bei direkter Einreichung an den Verlag 2,50 RM. — Anzeigenpreis 12 Pfg. im „Vorgänger“ und 20 Pfg. im „Nachfolger“ der „Vollzeitschrift“. Druck- u. Verlags-Gesellschaft Nr. 2405, 2406, 2407, 2408. Verlags-Gesellschaft 2019 Gera.

Theaterbrand in Madrid

Bisher 45 Tote und hunderte von Verletzten festgestellt - Zahlreiche Tote noch unter den Brandtrümmern begraben

Madrid, 24. September. (WZ.) Im Theater Robedades brach kurz vor neun Uhr abends am Ende der letzten Pause Feuer auf der Bühne aus. Die Besucher im Parkett und in den ersten Ranglogen konnten den Zuschauerraum verlassen, bevor die Flammen diesen ergriff. Das Feuer verbreitete sich mit großer Geschwindigkeit, da die Bauarbeiten sehr alt und aus Holz waren. Es entstand eine furchtbare Panik, bei der viele Menschen zu Boden getreten wurden. Bis 1/2 Uhr früh waren 20 Tote festgestellt. Zahlreiche Opfer liegen noch unter den Trümmern. Um 1 Uhr früh hatte das Feuer auch den Hinterhof um das Theater herum ergriffen. In den Rettungstationen werden über 200 Verletzte behandelt, 80 davon schwören in Lebensgefahr. Unter den Toten befinden sich zahlreiche Kinder.

Madrid, 24. September. (WZ.) Es sind mehrere herangezogen worden, die große elektrische Scheinwerfer am Schauplatz der Katastrophe aufstellten, da die Gas- und die elektrische Beleuchtung infolge des Brandes abgeschnitten sind. Die Untersuchungsbehörden haben bereits ihre Arbeiten aufgenommen, sie konnten bis zu der Treppe vordringen, die nach dem ersten Rang hinaufführt. Auf einem der Treppenaufgänge fand der Untersuchungsrichter etwa 45 Leichen, die hoch aufeinandergekrümmt waren. Da in dem größten Teil der Theaterzimmlichkeiten keinerlei Beleuchtungsmöglichkeit mehr vorhanden ist, mußten die Untersuchungsbehörden bei Fackellicht arbeiten. Es ist deshalb auch noch nicht möglich, Bestimmte anzugeben, über die Zahl der Toten zu machen, die sich unter Umständen noch auf den zu den Rängen hinaufführenden Treppen und in den Logen befinden können. Man ist der Ansicht, daß im unteren Zuschauerraum nur noch eine geringe Zahl von Toten liegt, was aber in den oberen Stockwerken, zu denen man bis jetzt noch nicht gelangen kann, eine weit erheblichere Zahl von Todesopfern aufgefunden werden wird. Die Aufräumarbeiten und die Bergung der Leichen können erst beginnen, wenn die Scheinwerfer in Betrieb genommen worden sind. Die Zahl der Verletzten, von denen der größte Teil nicht bekannt ist, beträgt über 200. Verletzte bessern sie auch mit

genommen, sie konnten bis zu der Treppe vordringen, die nach dem ersten Rang hinaufführt. Auf einem der Treppenaufgänge fand der Untersuchungsrichter etwa 45 Leichen, die hoch aufeinandergekrümmt waren. Da in dem größten Teil der Theaterzimmlichkeiten keinerlei Beleuchtungsmöglichkeit mehr vorhanden ist, mußten die Untersuchungsbehörden bei Fackellicht arbeiten. Es ist deshalb auch noch nicht möglich, Bestimmte anzugeben, über die Zahl der Toten zu machen, die sich unter Umständen noch auf den zu den Rängen hinaufführenden Treppen und in den Logen befinden können. Man ist der Ansicht, daß im unteren Zuschauerraum nur noch eine geringe Zahl von Toten liegt, was aber in den oberen Stockwerken, zu denen man bis jetzt noch nicht gelangen kann, eine weit erheblichere Zahl von Todesopfern aufgefunden werden wird. Die Aufräumarbeiten und die Bergung der Leichen können erst beginnen, wenn die Scheinwerfer in Betrieb genommen worden sind. Die Zahl der Verletzten, von denen der größte Teil nicht bekannt ist, beträgt über 200. Verletzte bessern sie auch mit

Gewerkschaftsarbeit in Sowjetrußland

„Der beste Verband wird jener sein, der in kürzester Frist die größte Anzahl treffsicherer Schützen wird stellen können“

Die russischen Gewerkschaften sind bekanntlich durch die ihnen aus dem wirtschaftlichen Kampf der Arbeiter erwachenden Verpflichtungen keineswegs übermäßig in Anspruch genommen. Ein riesiges Heer von Angestellten ist mit allem Möglichen beschäftigt, bloß nicht mit der Führung von Wirtschaftskämpfen. Jetzt ist endlich eine neue Betätigung für diesen umfangreichen Apparat gefunden worden: militärische Erziehung! Der Vorsteher der allrussischen Gewerkschaftszentrale, Lomski, erläßt hierüber ein Rundschreiben an alle gewerkschaftlichen Organisationen, das mit der Forderung im Wortlaut veröffentlicht wird. Nachstehend geben wir die markantesten Stellen dieses Dokumentes wieder:

„Eine weite Ausbreitung des Schießsports, der Militärgymnastik, der Massenpropagierung von Kriegswissenschaften und Kenntnissen unter den Arbeitern und Angestellten muß zur allerersten Aufgabe der gewerkschaftlichen Organisationen werden. Das Präsidium der allrussischen Gewerkschaftszentrale fordert die gewerkschaftlichen Organisationen auf, das folgende als Anleitung zu beherzigen:

Es ist notwendig, die Arbeit auf dem Gebiete des Schießsports zu intensivieren, indem man Schießstände für Militärschießstände nach Möglichkeit in allen Klubs organisiert. In Städten und anderen großen Arbeiterzentren müssen die Gewerkschaften mit den Militärbehörden, den lokalen Sowjetorganen, den Sportbehörden und der Gesellschaft zur Förderung des Friedens und der chemischen Abwehr über die Benutzung der vorhandenen Schießstände sowie über eine Ausdehnung des Baues von natürlichen Zentral- und Bezirkschießständen ins Einzelne kommen. Die Veranlagung der Schießsportsektionen der Sportorganisationen mit Waffen

und Hilfsmitteln für den Unterricht ist zu beschleunigen. Bestrebungen im Schießsport sollten innerhalb der einzelnen Verbände als auch unter den Verbänden durchgeführt werden. Der beste Verband wird jener sein, der in kürzester Frist die größte Anzahl treffsicherer Schützen wird stellen können.

Die Massenpropagierung von Kriegswissenschaften und Kenntnissen und die Auffklärung über Maßnahmen der militärischen Verteidigung des Landes ist zu verstärken durch die Veranstaltung entsprechender Vorträge, Ausprägungen, militärischer Ausstellungen, von Ausflügen, Vortragsabende usw. Plakate, Schilder u. a. Aufbaumittel für die militärische Propaganda sind in weitestem Maße auszunutzen. Besondere Aufmerksamkeit ist der Propagierung der chemischen Abwehr, des Schießsports und der Artillerie zu widmen.

Die Bereitstellung von Geldmitteln des Schießsports unter den Gewerkschaftsmitgliedern für die Errichtung von Schießständen und den Erwerb der nötigen Kriegswaffenmunition sowie für militärische Propaganda ist verstärkt anzustreben.

In der Gewerkschaftsarbeit ist die Beleuchtung der Aufgaben der Verbände auf dem Gebiete der militärischen Propaganda und des Schießsports in weitem Umfang zu organisieren.

Die militärische Verlegung in Rußland geht also bis in die letzten Winkel der Arbeiterbewegung hinein. Sogar der Giftgaskrieg („chemische Abwehr“) wird propagiert. Die Gewerkschaften, die so in Rußland nichts zu tun haben, weil der bolschewistische Staat sich als Arbeiterstaat nicht auf Verhandlungen einläßt, sind also eins der Mittel, um die russische Militarisierung zu vollenden.

Selbstmord Minister Brückners

Die Leiche des früheren mecklenburgischen Ministers im Wasser gefunden

Schwierin, 24. September. (WZ.) Wie von amtlicher Seite gemeldet wird, wurde die Leiche des seit Dienstag, den 18. September, abends 9 Uhr verschwundenen früheren mecklenburgischen Justizministers, Ministerialdirektor Dr. Brückner, heute vormittag von Fischern in dem zum Schwieriner Schloßgarten gehörenden Faulen See aufgefunden.

Die gerichtliche Untersuchung der heute vormittag im Faulen See gefundenen Leiche Dr. Brückners hat ergeben, daß Dr. Brückner Selbstmord verübt hat. Brückner ist wahrscheinlich schon am Dienstagabend, gleich nach der Berechnung durch den Oberstaatsanwalt, ins Wasser gegangen

und hat sich in einiger Entfernung vom Ufer einen tödlichen Schuß in die rechte Schläge beigebracht. Die Leiche ist jetzt zur Verdingung freigegeben und in die Domsriedhofskapelle gebracht worden.

Der frühere mecklenburgische Justizminister Dr. Brückner war vor einigen Tagen von einem Bekannten auf offener Straße mit der Hundsbekleidungs geschickt worden, weil er, wie behauptet, seine Nichte sexuell gemißbraucht und dadurch das Mädchen zum Selbstmord veranlaßt hat. Der Ausgang des Geschehens scheint die Schuld des mecklenburgischen Ministers a. D. zu bestätigen.

Wilhelm und die Kerls

Den Ministern ist der Verkehr mit Abgeordneten nur ausnahmsweise gestattet

Der „Vorwärts“ veröffentlicht ein Rundschreiben, das Wilhelm II. am 25. Oktober 1906 ergehen ließ. Er hatte erfahren, daß einzelne preussische Minister sich mit den Führern der bürgerlichen Parteien über die geplanten neuen Gesetzesvorlagen besprechen wollten, und griff erzürt zur Feder, um ihnen seine kaiserliche Meinung über dieses Verhalten folgendermaßen zur Kenntnis zu bringen:

„Ich möchte dringend bitten, die Bourgeoisie mit den Abgeordneten über Politik und Gesetz möglichst einzuschränken. Denn es entspricht nicht den bisherigen Gepflogenheiten, da es die Abgeordneten zu sehr in maß- und ausschlaggebende Stellung bringt und schließlich ihnen die Vorentscheidung über die einzubringenden Vorlagen einräumt, was direkt zum parlamentarischen Regime führt und unvereinbar ist. Schon das Benehmen der Abgeordneten im vorigen Jahre, die kolossal aufgeschwollen und wichtigthuend waren, hat nach

außen viel Anstoß erregt, da sie sich als Herren der Situation gerierten. Wir legen das, was ich mit dem Ministerium gemeinsam beraten und beschlossen habe, vor, und es wird angenommen, abgeändert oder abgelehnt, aber mit hineinrollen sollen die Kerls nicht.

Den Ministern ist der Verkehr mit den Abgeordneten nur ausnahmsweise gestattet. Das „Hineinrollen“ betrachtete Wilhelm als seine Spezialität; man weiß, was dabei herauskam. Uebrigens geschah den „Kerls“ nach Gebühr, hatten sie Bismarcks Militärstiefel gefügt, so dürften sie sich nicht beschweren, wenn ER sie nicht besser behandelte.

Der Fall Jatusowitsch. Der Berliner Rechtsanwalt Dr. Brand hat beim Gericht in Rostock einen Wierberaufnahmearbeit eingereicht, durch den der Fall Jatusowitsch von neuem aufgerollt werden soll.

Dem Geheimen Friedrich Eberts. In dem Bergarbeiterdorf Oelitz in Ostpreußen ist am Sonntag ein großer Brand ausgebrochen. Die Ursache ist die erste Friedrich Ebert-Denkmal in der oberen Rheinprovinz entzündet und geweiht.



Die „bolschewistische“ Pickelhaube. Der preussische Militarismus findet Nachahmer in der — „Roten Armee“. Die Pickelhaube unseligen Andenkens hat ihre Auferstehung gefunden. Sie ist Kopfbedeckung der russischen Armee.

Ein Geheimabkommen enthüllt

Englisch-französisches Flottenabkommen auf dem Rücken der Verständigungs-idee - Neues Kreuzerwettrüsten statt Abrüstung

Zeit Monaten ist in der englischen Öffentlichkeit von jenen nicht anders als einer neuen Entente mit Frankreich die Rede gewesen. Die englische politische Welt regte sich darüber auf, daß die englische Regierung mit der französischen weitreichende politische Vereinbarungen abgeschlossen haben sollte, und man machte sich mit großer Begeisterung daran, daß die Politik der Verständigung und der Entente, die in den Weltkriegen so verheerend gewesen war, wieder von neuem aufgenommen werden sollte. Diese Gerüchte und Vermutungen knüpften sich daran, daß der englische Außenminister Chamberlain im Unterhaus

Domit werden aber die amerikanischen Interessen auf das empfindlichste berührt. Im großen zwischen den fünf Großmächten abgeschlossenen Abkommen von 1922 war nur die Ozeanflotte für die Großkampfschiffe, Flugzeugträger, Kreuzer und Kreuzer über 1000 Tonnen festgelegt worden. Gegenüber der übermäßig kleinen Kreuzerflotte Englands verurteilte Amerika auf der in Genf abgeschlossenen Seerechtskonferenz eine Beschränkung dieser Schiffsart durchzusetzen. Das hatte damals England verweigert. In dieser Weigerung, mit der es damals allein stand, liegt es sich nun durch das Flottenabkommen von Frankreich unterliehen. So ist eine englisch-französische Einigkeit in der Frage der kleinen Kreuzer gegenüber Amerika geschaffen.

den Absicht einer Flottenvereinbarung mit Frankreich gegeben hatte. Aber weiteres war nicht zu erfahren. Dann wurde plötzlich in Amerika ein Dokument veröffentlicht, das das englisch-französische Abkommen darstellte. In ihm war die Rede davon, daß England darauf verzichtet, daß Frankreich weniger Kreuzer als früher einstellt, was für sich Frankreich dazu verpflichtet, nicht mehr so viele Unterseeboote und kleine Kreuzer bauen zu wollen, als es bis vorher beabsichtigt hatte. Diese Verzichtnahme wurde sofort benannt und das Dokument für eine Fälschung erklärt.

Obgleich seit mehreren Wochen die amerikanische Regierung von dem englisch-französischen Flottenabkommen verständigt worden ist, hat sie bisher über die Antwort noch nicht abgehandelt. Sie wird jedoch wahrscheinlich in die Erklärung einwilligen, daß die Vereinigten Staaten ihr bisher zurückgehaltene Kreuzerprogramm von 25 Scheinpanzer-Linien-Kreuzern durchführen wollen und sich an den in Genf angeregten Konferenzen nicht beteiligen wollen. Damit die amerikanische Note wirksam ist, wie sie angekündigt wird, so ist bereits die weitere Abklärung zur See auf absehbare Zeit gestoppt.

Nun ist von neuem ein Dokument veröffentlicht worden, dessen Echtheit die Regierung nicht mehr abstreiten können. Es ist wieder in Amerika aus Tageslicht gekommen. Das Dokument stellt die Konstruktionen des Staatsvertrages des französischen Außenministers, Berthelot, an die Vorkriegszeit in Rom, Tokio und Washington dar, in denen er sie anweist, den Regierungen in diesen Städten das Flottenabkommen mit England mitzuteilen. Aus diesem Dokument ergibt sich nunmehr eindeutig, daß

Solange in Frankreich das Ministerium Poincaré und in England die konservative Regierung am Ruder bleibt, ist es sehr unahrscheinlich, daß diesen beiden Ländern und Amerika ein Kreuzerwettrüsten zur See erlaubt bleibt. Aber nicht nur zur See hat sich die Entente der beiden reaktionär gerichteten Regierungen ausgesprochen, auch in Bezug auf die Abrüstung in der Luft und im Lande sind sie an ihr Ziel gelangt. Die Einigung zwischen Paris und London liegt ja auch darauf, daß England auf die Herstellung von Frankreichs Bombenflugzeugen nicht mehr dringt. Infolgedessen sind auch in Genf die Abrüstungsabstufungen an das Ziel gekommen. Die Entschliebung, die jetzt vorliegt, spricht überhaupt nicht mehr von der Einberufung einer Abrüstungskonferenz, sondern zeigt nur die Absicht, die bestehenden Kommissionen für Anfang nächsten Jahres fest, macht aber auch ihre Einberufung noch von einer vorherigen Fühlungnahme mit den Mächten abhängig. So ist für absehbare Zeit, solange in England und Frankreich die reaktionären Kräfte an der Macht sind, der Fortschritt der Abrüstung aufgehoben.

Der neueste Stahlhelm-Schery Volksbegehren für Änderung der Weimarer Verfassung.

Der Bundespräsident des Stahlhelms hat eine Entschließung angenommen, durch die er die Bundesversammlung beauftragt, ein Volksbegehren für die Aenderung der Weimarer Verfassung einzuleiten und durchzuführen.

Diese Entschließung sieht dem Theodor Duesterberg ähnlich. Jeder politische Abgeordnete kann sich an fünf Fingern abzählen, daß ein derartiges Volksbegehren gar keine Notwendigkeit hat, aber Duesterberg hofft doch, daß es sich um ein solches handelt, die Sache wird dadurch nicht besser, daß der Stahlhelm-Duesterberg mit dem Kommunisten-Vieh das Jahrhundert gemeinsam die Schranken fordern.

Neuer Jemensturz. Am Montag beginnt in Berlin der Prozeß gegen die Feldwebel F. A. Klein, der wegen Ermordung des Feldwebels Egner angeklagt ist. Die Staatsanwaltschaft hat 20 Zeugen und militärische Sachverständige laden lassen, unter denen sich auch Generaloberst von Beck befindet.

Die Kohlenstaublokomotive.

Der Gedanke, Kohlenstaub mit Luft gemischt zu Feuerungsgasen zu verwenden, ist nicht neu. Schon 1890 wurden in russischen Fabriken die Kohlenstaubgasen gewonnen, um sie als Kohlenstaub zu füttern. Erst sehr viel später gelang es, die praktische Anwendung durchzuführen, und zwar zunächst für industrielle Oefen der Zementindustrie, erst später für Dampfeselle. Die Verwertung der Kohlenstaubgasen begann in Amerika, wo in den Vereinigten Staaten im Jahre 1916 bereits über 9 Millionen Tonnen Kohlenstaub verbeizt wurden. Aber davon ebenfalls nur 0,1 bis 0,2 Millionen Tonnen zum Zweck der Dampfherstellung. Von 1916 wuchs dann aber auch die Dampfleistung durch Kohlenstaub und 1924 hat sie bereits eine so enorme Ausdehnung erreicht, daß mittlerweile 160 000 Quadratmeter Kohlenstaubgasen gewonnen, um sie als Kohlenstaub zu füttern. Für Deutschland hat die Kohlenstaub-Ausfuhr des Reichsindustriellen festgestellt, daß 1926 über 600 Kohlenstaubgasungen in Betrieb waren, die jährlich 2,5 Millionen Tonnen Kohlenstaub verbrauchen. Davon entfiel aber noch immer mehr als die Hälfte auf die Zementindustrie.

Die Kohlenstaublokomotive. Seit einiger Zeit läuft nun auch in Deutschland auf der Eisenbahnstrecke von Berlin nach Fürstentum in Mecklenburg zum Transport von Abwärtigen eine Kohlenstaublokomotive, die von der AG auf Grund langjähriger Versuche hergestellt wurde. Die Lokomotive, die abgesehen vom Tender, äußerlich den normalen Lokomotiven durchaus gleich, besitzt an Stelle des mit Kohlen beladenen Tendern einen gewöhnlichen, der gesamten Tender ausfüllenden Eisenbehälter. Dieser eisernen Behälter birgt den Kohlenstaub, der als Brennstoff für die Lokomotive mitgeführt wird. Die dreifache Versuchsfahrten, die die Lokomotive bisher durchzuführen hat, wurden ohne jede Schwierigkeit und Betriebsstörung glatt durchgeführt. Die Versuchsfahrten fanden sowohl mit Dreifachlokomotiv als auch mit Dampflokomotiv statt, wobei sich als der schwierigere Brennstoff die Kohlenstaubgasen der größeren Wirtschaftlichkeit im Brennwertverbrauch bietet die neue Lokomotive noch den Vorzug, daß die schwere körperliche Arbeit des Beizers, der aus dem Tenderortortort die Feuerung stets mit neuem Brennstoff beschicken muß, völlig fortfällt. Er hat künftig nur noch einige wenige zu bedienen, da der Kohlenstaub automatisch aus dem Tender in den Feuerungsraum befördert wird. Das ist für die Sicherheit der Eisenbahnbetriebe von außerordentlicher Bedeutung.

Den Helden des Textilarbeiterkampfes zum Gedächtnis

Aufmarsch von 15000 Textilarbeitern in Krimmischau

Krimmischau, 24. September. (Abendblatt.) Die alte Arbeiterstadt am Riese hat am Sonntag einen denkwürdigen Tag. Der Deutsche Textilarbeiterverband hatte zur Erinnerung an die Streiktage des Jahres 1903 nach Krimmischau geladen. Am Nachmittag, als die Massen demonstrierten, erries sich, daß dem Rufe des Hauptvorstands 15 000 Textilarbeiter Folge geleistet hatten. Die Strophen der alten Stadt waren fest zu eng, um sie alle aufzunehmen. Die Demonstration endete mit einer gewaltigen Kundgebung auf dem Neumarkt, wo der zweite Reichstagspräsident der Textilarbeiter Schiller und Reichstagsabgeordneter Hans Anspacher hielten. Am Sonntag und am Abend fanden in der

15000 Personen festenden Männerturnhalle Feiern statt, die überaus waren. Am Sonntag wurden die Darbietungen aus der Männerturnhalle durch Lautsprecher übertragen nach vier anderen ebenfalls festbesetzten großen Sälen. In der Feiern sprach Schiller. Außerdem wirkte der Sprecher des Leipziger Arbeiterbildungsvereins mit, der ein von Bruno Schoenalt geführtes Sprechorchestr „Krimmischau“ einbrachte. Die Kommunisten verließen den Gedächtnisabend, jedoch waren sie in einflussreichen Gruppen erschienen, daß es ihnen nicht gelang, den gewaltigen Einbruch des Textilarbeiteraufmarsches in Krimmischau zu verhindern.

Der Rappist will aus der Schule plaudern.



Major Buchner, der Leiter des Rittmeister Büchses 1923, veröffentlicht jetzt seine Erinnerungen, in denen er den Aufbruch führt, wie bei der Leitung der Reichswehr von dem Besonderen der sogenannten „Schwarzen Reichswehr“ genau unterrichtet gewesen ist. Die Veröffentlichungen Buchners, die im Zusammenhang mit dem Jemensturz stehen, dürften noch manchem Leser anstößig vorkommen, da Buchner war ein Führer des Rittmeister Büchses zu einer mehrjährigen Zuchthausstrafe verurteilt worden, von der er vierzehn Jahre verbüßt hat. Er gehörte 1920 zu den brutalsten Rappisten und ließ sich für die Arbeiter-Verteidiger der Republik feuern.

Der Kriegsanleihe-Betrug.

Stinnes und Rumann frei — für eine Million — Ein Regierungsrat der Reichswehr beschuldigt. Im Kriegsanleihebetrug-Bericht steht die Rede davon, daß Stinnes an den betrügerischen Manipulationen beteiligt sein zu behaupten. Beschuldigungen gegen den Kommissar für die Abfertigung des Kriegsanleihe-Berichtes in Paris, Regierungsrat Bob, haben zur Einleitung eines Disziplinarverfahrens gegen ihn geführt. Ein Regierungsrat Steiger, Vizepräsident des Ministeriums für die besetzten Gebiete, hat eine Verbindung mit dem in Wien verhafteten Industriellen Bela Groß zur Zeit geklärt, die bis zur Klärung von Beschuldigungen von seinem Dienst entzogen worden.

Anerkennung der neuen Regierungsform in Albanien durch England.

Die britische Gesandtschaft hat dem Ministerpräsidenten und stellvertretenden Minister des Äußerer Sofia Rotta ein Schreiben überreicht, in dem die Regierung Großbritanniens die Anerkennung der Albanien und Rumänien als König der Albanien anerkennt. Ferner übermittelte der britische Gesandte dem Ministerpräsidenten die Glückwünsche seiner Regierung anlässlich der Proklamierung der Monarchie und der Thronbesteigung Zogus I.

Die ersten Schneefälle in Deutschland.

Die ersten Schneefälle in Deutschland. Die ersten Schneefälle gemeldet werden, ist in einigen Teilen des Riesengebietes die Temperatur bis auf ein Grad unter Null zurückgegangen. In einigen Gegenden setzte leichter Schneefall ein.

Juchfreie Kunstschau Berlin 1928.

Der Berliner Künstlerverein. Auch die diesjährige Berliner Juchfreie Kunstschau in den Ausstellungshallen am Reichpark hat nach den erfolgreichsten Grundrissen durchgeführt, wie man es seit dem Besehen dieser Ausstellung beobachten kann. Die einzelnen Objekte sind vielfach verteilt, und die guten Arbeiten sind mit Selbstverleumdung, jedoch ohne persönliche Bevorzugung, hervorgehoben. Es ergibt sich in klarer Ordnung ein Bild der Art, wie die neu herausfindende jüngere Generation die Malerei auszuführen gewillt ist. Es läßt sich erkennen, daß wieder das ausgeprägtere Material, weniger das Gebläse oder die vom Geistesigen bestimmte Arbeit in den Vordergrund tritt.

Der erste Schneefall in Deutschland.

Die ersten Schneefälle gemeldet werden, ist in einigen Teilen des Riesengebietes die Temperatur bis auf ein Grad unter Null zurückgegangen. In einigen Gegenden setzte leichter Schneefall ein.

Die Dolmetscher der Berliner Kunstschau.

Die Dolmetscher der Berliner Kunstschau. Auch die diesjährige Berliner Juchfreie Kunstschau in den Ausstellungshallen am Reichpark hat nach den erfolgreichsten Grundrissen durchgeführt, wie man es seit dem Besehen dieser Ausstellung beobachten kann. Die einzelnen Objekte sind vielfach verteilt, und die guten Arbeiten sind mit Selbstverleumdung, jedoch ohne persönliche Bevorzugung, hervorgehoben. Es ergibt sich in klarer Ordnung ein Bild der Art, wie die neu herausfindende jüngere Generation die Malerei auszuführen gewillt ist. Es läßt sich erkennen, daß wieder das ausgeprägtere Material, weniger das Gebläse oder die vom Geistesigen bestimmte Arbeit in den Vordergrund tritt.

Die Dolmetscher der Berliner Kunstschau.

Die Dolmetscher der Berliner Kunstschau. Auch die diesjährige Berliner Juchfreie Kunstschau in den Ausstellungshallen am Reichpark hat nach den erfolgreichsten Grundrissen durchgeführt, wie man es seit dem Besehen dieser Ausstellung beobachten kann. Die einzelnen Objekte sind vielfach verteilt, und die guten Arbeiten sind mit Selbstverleumdung, jedoch ohne persönliche Bevorzugung, hervorgehoben. Es ergibt sich in klarer Ordnung ein Bild der Art, wie die neu herausfindende jüngere Generation die Malerei auszuführen gewillt ist. Es läßt sich erkennen, daß wieder das ausgeprägtere Material, weniger das Gebläse oder die vom Geistesigen bestimmte Arbeit in den Vordergrund tritt.

Die Dolmetscher der Berliner Kunstschau.

Die Dolmetscher der Berliner Kunstschau. Auch die diesjährige Berliner Juchfreie Kunstschau in den Ausstellungshallen am Reichpark hat nach den erfolgreichsten Grundrissen durchgeführt, wie man es seit dem Besehen dieser Ausstellung beobachten kann. Die einzelnen Objekte sind vielfach verteilt, und die guten Arbeiten sind mit Selbstverleumdung, jedoch ohne persönliche Bevorzugung, hervorgehoben. Es ergibt sich in klarer Ordnung ein Bild der Art, wie die neu herausfindende jüngere Generation die Malerei auszuführen gewillt ist. Es läßt sich erkennen, daß wieder das ausgeprägtere Material, weniger das Gebläse oder die vom Geistesigen bestimmte Arbeit in den Vordergrund tritt.

Hakenkreuz und Sowjetstern

Einig im Kampf gegen die Sozialdemokratie

Die Einheitsfront des Hasses

Bayern, 23. September. (Eig. Draht.) Bei der vorgenommenen Wahl eines Bürgermeisters in Döberitz a. M. wurde der Kommunist Selas mit 6 gegen 5 Stimmen der Sozialdemokrat zum Bürgermeister gewählt. Der Kommunist übernahm auch die vier Bürgerämter, einschließlich eines Stabschelmmannes. Auf unseren Genossen kamen 5 entfielen die fünf Stimmen der Sozialdemokraten.

Das Ergebnis der Abstimmung beweist, daß das reaktionäre Bürgertum mit den Kommunisten, die Arbeiterbewegung gesplittet, bis hinüber zu den Hakenkreuzleuten in bester Freundschaft lebt. Einheitsfront gegen die Sozialdemokratie vom Sowjetstern bis zum Hakenkreuz, wenn es gilt, die Wahl eines Sozialdemokraten zu verhindern. Die Abstimmung zeigt aber auch, daß die Kommunisten in ihrem Kampf gegen die Sozialdemokraten jedes Mittel in die Hand nehmen und persönliche Berührungspfunde nicht scheuen. Sie bilden zu diesem Zweck sogar mit dem Stabschelm eine Einheitsfront.

Politische Schlägerei.

Zusammenstoß zwischen Reichsbanner und Stahlhelm.

Berlin, 24. September. (Radioteleung.)

Am Sonntagabend feierte in der Landgemeinde Falkensee bei Epanbau die dortige Ortsgruppe des Reichsbanners ihr viertes Stiftungsfest. In einem in der Nähe befindlichen Lokal hielt der Stahlhelm ebenfalls eine Versammlung ab. Gegen 1 Uhr nachts kam es zwischen den Reichsbannerleuten und den Stahlhelmen zu einem schweren Zusammenstoß. Es wurden Stühle, Steine und andere Gegenstände benutzt, um aneinander loszugehen. Dabei wurden etwa 30 Personen zum Teil erlosch, verletzt. Unter den Verletzten befanden sich auch der Stahlhelmführer Dr. Heise. Die Verwundeten wurden in die Bahnhofsambulanz von Hoge. Der Bahnhofsvorsteher hatte den Marzial bereits geschlossen. Es erzuend jedoch gewaltsam die Tür, verließen die Schlichter und demontierten sämtliche Fensterheben. Auch wurde die Telefonverbindung abgeschnitten. Trotzdem gelang es aber, das Uebelallomando aus Epanbau herbeizurufen, das alle Personen festsetzte und gegen 3 Uhr wieder abdrückte konnte.

Der Kokainschmuggel

Das weiße Kokainpulver spielt seit einigen Jahren eine Rolle in der Rasterstatistik aller Völker. Da der Handel mit diesem Rauschgift verboten ist, treibt es im Geheimen um so üppigere Blüten, denn das Verbotene reizt die Degenerierten besonders. Man erzählt sich, daß die Verkäufer schwindelnde Reichtümer erwerben; ein Käufer hat in einem Gemüch im Kokainhandel ein Palais allerersten Stils mit unterirdischem Zeppolium und ungeschätztem Luxus gebaut. — Kokain scheint ein gutes Fundament zu sein. Der Handel wird nicht nur in wohlhabenden Kolonien, sondern auch auf offener Straße betrieben und man kann sich nicht nur die Pfeifchen mehr oder minder geheimnisvoll Worte und Zeichen austauschen, um sich der gegenseitigen Jurelligkeit zu versichern. Es kommt aber auch vor, daß der Unbeteiligte zufällig einmal einen tiefsten Blick hinter die Kulissen werfen kann.

Da kommt eine Dame in kostbarem Pelz die Friedrichstraße entlang, mit geschminkten Lippen und tolligen Wangen. Sie streift dicht an einem Herrn vorbei und stöhnt: „Koks. Der Herr bleibt stehen, denn zufällig ist er Journalist und als solcher immer auf der Suche nach apertem Erlebnissen. Die Ehefrau sehr inoffensiv und ausgereicht ein kleines weißes Päckchen hervor. Gott weiß, wo sie das verbergen gehabt hat, vielleicht in irgend einer Geheimtante im Tragen ihres Pelzes. „Ein oder zwei Gramm?“ fragte sie. „Zwei Gramm 10 Mark.“

Der Journalist hat keine Zeit, sich feinerer Geld zu Pulver zu machen und lehnt das freundliche Anerbieten ab. Wohl aber möchte er wissen, wer die Beflechten dieser kleinen Dingsprige sind. „Das geht dich gar nichts an“, antwortet er und läuft weiter, um sich geeignete Opfer zu finden.

Der Kokainhandel wird in ausgedehntem Maße von Männern wie Frauen betrieben und der Preis schwankt zwischen 5 und 10 Mark pro Gramm. Das ist es noch höchst geschätzte, ob das Kokain, das auf der Straße angeboten wird, überhaupt echt und nicht etwa mit Verfälscher oder anderen Chemikalien gefüllten Nuseffens gemischt ist. Denn ein Kokainhändler braucht ja nicht zu befürchten, daß ein ihm wegen des Verkaufs gefälliger Käufer den Handel verläßt. Denn der Käufer ist kein gewöhnlicher Käufer, sondern ein Mann, der bereit ist, für längere Zeit „einzubrennen“, meist direkt von den „Großhändlern“ beziehen, die sich

Mit Hakenkreuz und Schloßring.

Nationalsozialistisches Strömklein.

Bayern, 23. Sept. (Eig. Draht.) Eine Horde Hakenkreuzgeschmücker Ströme von der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei überfiel amends Straßenpavimente und richtete diese mit Schloßringen und anderen Markwertungen über. Die alarmierte Polizei schritt ein und brachte 6 dieser Markwertungen zur Festnahme, wo ihnen ihre Instrumente darunter einige Schloßringe, abgenommen wurden.

Stuttgart, 22. September. (Eig. Draht.)

Eine Stütze der Hitlerbewegung in Württemberg hat sich wieder einmal als morsch erwiesen. Der Eisenbahnsekretär Hermann Gläb von Unterhausen bei Reutlingen, der sich noch bei der letzten Wahl an der Störung sozialdemokratischer Versammlungen durch nationalsozialistische Redabänder aktiv beteiligte, ist überführt worden, sich seit dem Jahre 1926 aus der Schalterkasse in Pfüllingen regelmäßig Gelder unterschlagen und auch sonstige Verträge gegen die Eisenbahn zu verwerfen. Er wurde dafür vom Schöffengericht in Ulmungen zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Moskau in der Welt voran

Sowjetrußland ratifiziert als erste Macht den so gelästerten Kellogg-Pakt

Die amtliche „Ismestija“ nimmt in einem längeren Artikel zu dem Beschluß des Präsidiums des Zentralvollzugsausschusses Stellung, der Vitinowitsch mit der Unterzeichnung des Kellogg-Paktes beauftragt. Das Blatt weist darauf hin, daß dieser Beschluß des Zentralvollzugsausschusses die Ratifizierung des Paktes bedeute, die bisher noch nicht einmal von den Mächten vollzogen worden sei, die den Pakt in Paris unterzeichnet hätten. Ja, man habe noch nicht einmal Anhaltspunkte dafür, wann denn dieses in die Hände die Ratifizierung erfolgen werde. Die Sowjetunion sei der einzige Staat, der einen Anstoß endgültig erklärt und vollzogen habe.

Der Kampf um die Vorkämpfe.

Im Gymnasium in Freiburg i. B. gab der Direktor den besten Schülern Emil Ludwig „Wilhelm II.“ als Präemie. Die Rechtspartei nahm das zum Anlaß einer Interpellation in der Stadtverordnetenversammlung, die sehr heftig verlief, und eroberte eine Schwärze beim böhmischem Kultministerium.

Polnische Bauernhochzeit.

Als auf einer Bauernhochzeit in einem Ort im östlichen Kongreßpolen betrunkenen Gäste in Streit gerieten, wurden drei Bauern, die die Ruhe wiederherstellen wollten, von den übrigen Hochzeitsgästen genommen, entkleidet und auf Pfählen aufgeschleift. Beim Entzweien der Pfähle waren die Bauern verstorben. Mehrere Hochzeitsgäste wurden verletzt.

Banftsch.

Der Inhaber des Banftschäfts Louis Riedermaier in Regensburg, Josef Gößl, wurde unter dem Verdacht des betrügerischen Bankrotts verhaftet. Die Banftschäftler weisen an Aktien nur etwa 100 000 Mark auf, während die Passiven 460 000 Mark betragen. Wodurch das Defizit entstanden ist, muß erst durch die Untersuchung festgestellt werden. Gößl sitzt in erster Linie mittlere Geschäftskreise in Regensburg und Umgebung. Ein Banftschäftler hat nahezu 70 000 Mark, ein anderer etwa 60 000 Mark verloren.

Zeuge monarchistische Festschleifen

In Roldberg wurde kürzlich ein von den Offizieren des Bismarck-Jubiläumsgelächtes gestiftetes Denkmäl eingeweiht, wobei es sehr allzweckmäßig umging. Nachdem das Fest und die Begleitung verlaufen waren, kamen die ehemaligen Offiziere kleinsten Fuß zur Stadt Roldberg und baten um Uebernahme des Festes durch die Stadt. In der Stadtverordnetenversammlung, in der über diesen Antrag verhandelt wurde, wies der Landtagsabgeordnete Oswald darauf hin, daß die präzentierte Rechnung u. a. auch den außerordentlich hohen Betrag von 440 Mark für Festschleifen enthalte. Der Antrag wurde mit dem Entschluß der Delegationen abgelehnt; auch den Delegationen wurde in diesem Falle der Festschleifenplan von der Gemeinde doch etwas zu weit gegangen.

Sechs Streckenarbeiter gestiftet.

Auf der Eisenbahnstrecke Bolkow-Bismarck-Gleichen in Polen wurde eine Gruppe Streckenarbeiter im Dänemarkgebiet von zwei Eisenbahnwagen überbracht. Die sechs Arbeiter waren vertrieben worden. Die Arbeiter konnten sich in den letzten Augenblick retten. Sechs wurden von dem nach Bismarck fahrenden Zug erfasst und auf der Stelle getötet.

Das amerikanische U-Boot „S. 17“.

Das in der Atlantik-See auf Grund gelaufen war, ist inzwischen festsitzend und in die Pflichten des Cocos auf eingeschleppt worden. Es hat nur leichte Beschädigungen davongetragen.

Der Staatsanwalt auf der Anklagebank

Beginn des Berliner Lombardhaus-Vertragsprozesses

Am Dienstag beginnt vor dem Strafgericht Berlin-Weißhof der Vertragsprozess gegen den Berliner Lombardhausbesitzer Sally Bergmann und acht seiner früheren Angestellten wegen wiederholten Betrugs und Kontuszvergehens; außerdem befindet sich der Berliner Staatsanwalt als Zeuge bei Dr. Walter Jacoby auf der Anklagebank; er soll mit Bergmann fortgesetzt gemeinsame Betrug verübt haben.

Die Aufzählung der Betrügerleistungen schlug seinerzeit eine Bombe ein. Sally Bergmann hatte in der Passage unter den Linden die früheren Räume eines Banopistiums gemietet und dort ein Lombardhaus und Lagerhaus aufgemacht. Er lombardisierte Waren zu etwa 25 bis 30 Prozent ihres Wertes und ließ sich dafür 8 bis 10 Prozent Zinsen monatlich zahlen. Die Lombardierungen geschahen immer nur auf einen Monat. Die Pfänder verließen nach kurzer Frist, wenn die Zinsen nicht bezahlt oder die Waren nicht eingelöst wurden. Durch Inzestete in den Tagesgeschäften sah Bergmann Geldgeber, denen er betrügerische Summen herauslockte, die angeblich für die Lombardgeschäfte seines Unternehmens dienen sollten. Der Betrüger genötigte den Geldgeber außerordentlich hohe Zinsätze, in einigen Fällen bis zu 48 Prozent.

Die Zinsen wurden in den ersten Monaten prompt bezahlt, was einige Geldgeber zu vertrauensvollen machte, daß sie noch weitere Kapitalien hergaben. Schließlich die Zinszahlungen aber aus und das Unternehmen brach zusammen.

Die Verluste der Geldgeber betragen rund 3½ Millionen Mark.

Bergmann hat außerdem in seinem Lagerhaus an demnächste Waren mehrere Male verpackt; in einem Falle hatte er Metallgegenstände jeder Art als Eisenstücke ausgegeben. Der Betrüger hat ferner die Unterschriften für die Lombardbescheine durch einige seiner Angestellten auf raffinierte Weise fälschen lassen; für jede solche Fälschung zahlte er 150 bis 2 Mark. In der gleichen Weise ließ er Briefschreiben fälschen. Die Geldgeber wurden durch solche Auskünfte in Eiderheit getrieben. Als Ausnahmefälle fungierten gesellschaftlich „angehene“ Leute, u. a. ein Rittergutsbesitzer, ein Berliner Regierungsrat, ein Graf, ein Pfarrer und so weiter.

Der mitangeklagte Oberstaatsanwalt Jacoby war Bergmann bei der Anwendung von Strafgeldern und Ketten behilflich und erhielt dafür Honorar. Als Jacoby einmal durch ein mit Bergmann durchgeführtes Geschäft angezogen wurde, sah er, daß Bergmann Jacoby zur Beschuldigung eines Anteils von 2000 Mark aufgeführt haben. Dr. Jacoby war schließlich auch eine der von Bergmann in Anspruch genommenen Ausnahmepersonen; der Staatsanwalt wies in seinen Auskünften darauf hin, daß es das Bergmannsche Unternehmen für so gut baute, daß er, Jacoby, das Geld beim Schmeißer dort angelegt habe. Die Anklage wirft Jacoby vor, daß er diese günstigen Auskünfte beim besten Wissen gegeben und sich dadurch strafbar gemacht habe. Jacoby bekam 2 Prozent des von Kunden, denen er Auskünfte erteilte, eingesetzten Kapitals, insgesamt über 9000 Mark.

Der Prozess dürfte etwa vier Wochen in Anspruch nehmen; es sind bisher an 80 Zeugen geladen worden.

Fertige Häuser aus der Fabrik.



Aufstellung eines Wohnhauses aus fertigen Bausteinen. Bauzeit: zwei Tage.

Polnische Bauernhochzeit.

Als auf einer Bauernhochzeit in einem Ort im östlichen Kongreßpolen betrunkenen Gäste in Streit gerieten, wurden drei Bauern, die die Ruhe wiederherstellen wollten, von den übrigen Hochzeitsgästen genommen, entkleidet und auf Pfählen aufgeschleift. Beim Entzweien der Pfähle waren die Bauern verstorben. Mehrere Hochzeitsgäste wurden verletzt.

Banftsch.

Der Inhaber des Banftschäfts Louis Riedermaier in Regensburg, Josef Gößl, wurde unter dem Verdacht des betrügerischen Bankrotts verhaftet. Die Banftschäftler weisen an Aktien nur etwa 100 000 Mark auf, während die Passiven 460 000 Mark betragen. Wodurch das Defizit entstanden ist, muß erst durch die Untersuchung festgestellt werden. Gößl sitzt in erster Linie mittlere Geschäftskreise in Regensburg und Umgebung. Ein Banftschäftler hat nahezu 70 000 Mark, ein anderer etwa 60 000 Mark verloren.

Zeuge monarchistische Festschleifen

In Roldberg wurde kürzlich ein von den Offizieren des Bismarck-Jubiläumsgelächtes gestiftetes Denkmäl eingeweiht, wobei es sehr allzweckmäßig umging. Nachdem das Fest und die Begleitung verlaufen waren, kamen die ehemaligen Offiziere kleinsten Fuß zur Stadt Roldberg und baten um Uebernahme des Festes durch die Stadt. In der Stadtverordnetenversammlung, in der über diesen Antrag verhandelt wurde, wies der Landtagsabgeordnete Oswald darauf hin, daß die präzentierte Rechnung u. a. auch den außerordentlich hohen Betrag von 440 Mark für Festschleifen enthalte. Der Antrag wurde mit dem Entschluß der Delegationen abgelehnt; auch den Delegationen wurde in diesem Falle der Festschleifenplan von der Gemeinde doch etwas zu weit gegangen.

Sechs Streckenarbeiter gestiftet.

Auf der Eisenbahnstrecke Bolkow-Bismarck-Gleichen in Polen wurde eine Gruppe Streckenarbeiter im Dänemarkgebiet von zwei Eisenbahnwagen überbracht. Die sechs Arbeiter waren vertrieben worden. Die Arbeiter konnten sich in den letzten Augenblick retten. Sechs wurden von dem nach Bismarck fahrenden Zug erfasst und auf der Stelle getötet.

Das amerikanische U-Boot „S. 17“.

Das in der Atlantik-See auf Grund gelaufen war, ist inzwischen festsitzend und in die Pflichten des Cocos auf eingeschleppt worden. Es hat nur leichte Beschädigungen davongetragen.

Der Messias sucht Stellung.

Wenn der Messias erschiene, wozu wolle er greifen? Bedenkliche Frage, nicht wahr — aber, Gebihr, er ist schon da und hat seine Berufsaufgaben schon guttetzen. Zum dritten Male erhebt in der „Frankfurter Zeitung“ die folgende Anzeige:

„Für den erkrankten (Sejaja II) Welt-erlöser suchen wir zur Entlastung Redakteurstelle für Politik bei durchaus bestrehter demokratischer Presse — und wollen Inhaber nur führender Tageszeitungen gefl. Angebote einreichen unter „Der neue Log“ an...“ Es gibt fonderbare Schwärmer in Deutschland!

Sturmkatastrophe im Eismeer.

Über 100 Schiffte geteert.

Am 22. September. In der Jennifriedst auf der Wüdnung des gleichnamigen östlichen Stromes wütete ein schwerer Sturm. Zwei Dampfer, vier Leichter und über hundert Fischerboote sind geteert. Die Zahl der Toten ist nicht bekannt, die Zahl der Verwunden ist nicht fest. Von der Regierung sind Rettungsboote nach der Jennifriedst beordert worden.

Einen lebenden Fisch verchlucht.

Einen merkwürdigen Tod erlitt ein Fischer von Lantz. Er hatte beim Angeln zwei Zeigane auf einmal gefischt. Dabei hatte er die erliche in den Mund gesteckt, um die zweite von der Angel herabzunehmen. Der Fisch bewegte sich nun in seinem Mund heran lebhaft, daß der Fischer ihn verchlucht. Ganz eisiger Angewandter Erfolg gelang es nicht, das Tier aus dem Munde des Unlücklichen zu entfernen, der nach anderthalb Stunden schwerer Schmerzen starb.

Die „genepiten“ Blaublünder.

In Berlin hat ein geistlicher Schreiber verschiedene adlige Familien auf raffinierte Weise beschönigt. Ein junger, etwa Fünfziger Mann suchte die Familien auf und bestellte Gräber von eifrigen Bettern und Hofen von Rande. Der Fremde spielte den Bieremann und Kenner adliger Verhältnisse so gut und verstand so ausgezeichnet zu plaudern, daß er jedes Mißtrauen unterdrückte. Mitten in seiner Unterhaltung bekam er stets Zahnhilfen; er ersuchte die Hauswörter, ihm ein Glas Bier oder ein Weckglas zu bringen. Meist im Zimmer gelassen, ludte er alles für ihn Ueberdrückbar in seine Taschen. Erst wenn der Besucher mit abblenden aufgetragenen Schuhen an die Bettern und Hofen auf dem Rande die Wohnung verlassen hatte, bemerkten die Wohnungsinhaber, daß sie beschönigt worden waren. Der Täter konnte noch nicht gefast werden.

Hünefeld in Berlin festgehalten.

Hünefeld, der in Ußler gelandet war, wird dort von den vertriehenen Schuhen zurückgehalten, weil sie seine Papiere nicht für ausreichend halten.

Wanderverser.

Bei den Wandernern der Reichswehr in Schlesien stützte kurz vor Buntlau an einer Kurve ein Schnellzug mit 30 Soldaten eine etwa 6 Meter hohe Schutzwand. Die Wand schloß keine erst im Scherz herbeiführt werden. Zwei Mann wurden in den Schutzwand gedrückt werden; sechs von ihnen sind schwer verletzt. Das Unglück wird darauf zurückgeführt, daß der Anführer durch den nicht abgeblenden Schutzwand, eines entgegenkommenden Motorlokomotives die Ueberfahrt verlor.

Eine schwere Unfälle ereignete sich in dem Dorfe

Wahlhausen bei Rittershausen. Dort verlegte der Arbeiter Schmidt, der bei seinen Schwägeren wohnte, in der Ecke eines Zimmers seiner Schwägermutter einen Wasserzettel in die Luft, der die Frau auf der Stelle tötete. Dann ließ der Wasserzettel seiner Frau, die den Zettel schütten wollte, das Wasser in den Unterleib, so daß sie lebensgefährlich verletzt und Kranenanstalt gebracht werden mußte.

Bereins-Kalender
 Der S.B.D. ihren Gemeindefreunden,
 willigen Vereinen sowie der sozialist.
 Frauenvereine im Bezirk
 Halle a. S. Halle a. S. 424. 424. 424.
 Gebäude 2. Etage. Telefon 210/20
 Halle.

Frauenvereine. Dienstag, den
 25. September, 10 Uhr, im Gemeindefreunde-
 Saal, 424. 424. 424. 424. 424.
 von Bezirksbildungsamt. Rede
 und musikalische Veranstaltung.
 ermunternd.

Aus dem Bezirk

Delitzsch. Sonntag, den 24. September, abds.
 8 Uhr, im Jugendheim Borussia des
 Bezirksvereins des S.B.D. in
 Delitzsch. Vortrag über die
 Sozialdemokratie und Schul-
 weise. Um recht viele Zuhörer
 an diesem Vortrag bitten wir alle
 Gemeindefreunde und Gemeindefreundinnen
 willkommen. Montag, 1. Oktober,
 abds. 8 Uhr, wird voraussichtlich
 ebenfalls im Jugendheim des
 S.B.D. ein Vortrag über die
 Sozialdemokratie. Hoffentlich
 wird u. a. auch über die Schul-
 weise referiert.

Merseburg. Sonntag, den 23. Septem-
 bers, abds. 8 Uhr, im „Garten der
 Kultur“. Vortrag über die
 Sozialdemokratie. Um recht viele
 Zuhörer bitten wir alle Gemeindefreunde
 willkommen.

Leipzig. Dienstag, den 25. September,
 abds. 8 Uhr, im „Garten der
 Kultur“. Vortrag über die
 Sozialdemokratie. Um recht viele
 Zuhörer bitten wir alle Gemeindefreunde
 willkommen.

Leipzig. Dienstag, den 25. September,
 abds. 8 Uhr, im „Garten der
 Kultur“. Vortrag über die
 Sozialdemokratie. Um recht viele
 Zuhörer bitten wir alle Gemeindefreunde
 willkommen.

Leipzig. Dienstag, den 25. September,
 abds. 8 Uhr, im „Garten der
 Kultur“. Vortrag über die
 Sozialdemokratie. Um recht viele
 Zuhörer bitten wir alle Gemeindefreunde
 willkommen.

Leipzig. Dienstag, den 25. September,
 abds. 8 Uhr, im „Garten der
 Kultur“. Vortrag über die
 Sozialdemokratie. Um recht viele
 Zuhörer bitten wir alle Gemeindefreunde
 willkommen.

Leipzig. Dienstag, den 25. September,
 abds. 8 Uhr, im „Garten der
 Kultur“. Vortrag über die
 Sozialdemokratie. Um recht viele
 Zuhörer bitten wir alle Gemeindefreunde
 willkommen.

Leipzig. Dienstag, den 25. September,
 abds. 8 Uhr, im „Garten der
 Kultur“. Vortrag über die
 Sozialdemokratie. Um recht viele
 Zuhörer bitten wir alle Gemeindefreunde
 willkommen.

Leipzig. Dienstag, den 25. September,
 abds. 8 Uhr, im „Garten der
 Kultur“. Vortrag über die
 Sozialdemokratie. Um recht viele
 Zuhörer bitten wir alle Gemeindefreunde
 willkommen.

Leipzig. Dienstag, den 25. September,
 abds. 8 Uhr, im „Garten der
 Kultur“. Vortrag über die
 Sozialdemokratie. Um recht viele
 Zuhörer bitten wir alle Gemeindefreunde
 willkommen.

Leipzig. Dienstag, den 25. September,
 abds. 8 Uhr, im „Garten der
 Kultur“. Vortrag über die
 Sozialdemokratie. Um recht viele
 Zuhörer bitten wir alle Gemeindefreunde
 willkommen.

Leipzig. Dienstag, den 25. September,
 abds. 8 Uhr, im „Garten der
 Kultur“. Vortrag über die
 Sozialdemokratie. Um recht viele
 Zuhörer bitten wir alle Gemeindefreunde
 willkommen.

Leipzig. Dienstag, den 25. September,
 abds. 8 Uhr, im „Garten der
 Kultur“. Vortrag über die
 Sozialdemokratie. Um recht viele
 Zuhörer bitten wir alle Gemeindefreunde
 willkommen.

Leipzig. Dienstag, den 25. September,
 abds. 8 Uhr, im „Garten der
 Kultur“. Vortrag über die
 Sozialdemokratie. Um recht viele
 Zuhörer bitten wir alle Gemeindefreunde
 willkommen.

Leipzig. Dienstag, den 25. September,
 abds. 8 Uhr, im „Garten der
 Kultur“. Vortrag über die
 Sozialdemokratie. Um recht viele
 Zuhörer bitten wir alle Gemeindefreunde
 willkommen.

Leipzig. Dienstag, den 25. September,
 abds. 8 Uhr, im „Garten der
 Kultur“. Vortrag über die
 Sozialdemokratie. Um recht viele
 Zuhörer bitten wir alle Gemeindefreunde
 willkommen.

Leipzig. Dienstag, den 25. September,
 abds. 8 Uhr, im „Garten der
 Kultur“. Vortrag über die
 Sozialdemokratie. Um recht viele
 Zuhörer bitten wir alle Gemeindefreunde
 willkommen.

Leipzig. Dienstag, den 25. September,
 abds. 8 Uhr, im „Garten der
 Kultur“. Vortrag über die
 Sozialdemokratie. Um recht viele
 Zuhörer bitten wir alle Gemeindefreunde
 willkommen.

Leipzig. Dienstag, den 25. September,
 abds. 8 Uhr, im „Garten der
 Kultur“. Vortrag über die
 Sozialdemokratie. Um recht viele
 Zuhörer bitten wir alle Gemeindefreunde
 willkommen.

Leipzig. Dienstag, den 25. September,
 abds. 8 Uhr, im „Garten der
 Kultur“. Vortrag über die
 Sozialdemokratie. Um recht viele
 Zuhörer bitten wir alle Gemeindefreunde
 willkommen.

Leipzig. Dienstag, den 25. September,
 abds. 8 Uhr, im „Garten der
 Kultur“. Vortrag über die
 Sozialdemokratie. Um recht viele
 Zuhörer bitten wir alle Gemeindefreunde
 willkommen.

Leipzig. Dienstag, den 25. September,
 abds. 8 Uhr, im „Garten der
 Kultur“. Vortrag über die
 Sozialdemokratie. Um recht viele
 Zuhörer bitten wir alle Gemeindefreunde
 willkommen.

Leipzig. Dienstag, den 25. September,
 abds. 8 Uhr, im „Garten der
 Kultur“. Vortrag über die
 Sozialdemokratie. Um recht viele
 Zuhörer bitten wir alle Gemeindefreunde
 willkommen.

Leipzig. Dienstag, den 25. September,
 abds. 8 Uhr, im „Garten der
 Kultur“. Vortrag über die
 Sozialdemokratie. Um recht viele
 Zuhörer bitten wir alle Gemeindefreunde
 willkommen.

Leipzig. Dienstag, den 25. September,
 abds. 8 Uhr, im „Garten der
 Kultur“. Vortrag über die
 Sozialdemokratie. Um recht viele
 Zuhörer bitten wir alle Gemeindefreunde
 willkommen.

Leipzig. Dienstag, den 25. September,
 abds. 8 Uhr, im „Garten der
 Kultur“. Vortrag über die
 Sozialdemokratie. Um recht viele
 Zuhörer bitten wir alle Gemeindefreunde
 willkommen.

Leipzig. Dienstag, den 25. September,
 abds. 8 Uhr, im „Garten der
 Kultur“. Vortrag über die
 Sozialdemokratie. Um recht viele
 Zuhörer bitten wir alle Gemeindefreunde
 willkommen.

Leipzig. Dienstag, den 25. September,
 abds. 8 Uhr, im „Garten der
 Kultur“. Vortrag über die
 Sozialdemokratie. Um recht viele
 Zuhörer bitten wir alle Gemeindefreunde
 willkommen.

Leipzig. Dienstag, den 25. September,
 abds. 8 Uhr, im „Garten der
 Kultur“. Vortrag über die
 Sozialdemokratie. Um recht viele
 Zuhörer bitten wir alle Gemeindefreunde
 willkommen.

Leipzig. Dienstag, den 25. September,
 abds. 8 Uhr, im „Garten der
 Kultur“. Vortrag über die
 Sozialdemokratie. Um recht viele
 Zuhörer bitten wir alle Gemeindefreunde
 willkommen.

Leipzig. Dienstag, den 25. September,
 abds. 8 Uhr, im „Garten der
 Kultur“. Vortrag über die
 Sozialdemokratie. Um recht viele
 Zuhörer bitten wir alle Gemeindefreunde
 willkommen.

Leipzig. Dienstag, den 25. September,
 abds. 8 Uhr, im „Garten der
 Kultur“. Vortrag über die
 Sozialdemokratie. Um recht viele
 Zuhörer bitten wir alle Gemeindefreunde
 willkommen.

Leipzig. Dienstag, den 25. September,
 abds. 8 Uhr, im „Garten der
 Kultur“. Vortrag über die
 Sozialdemokratie. Um recht viele
 Zuhörer bitten wir alle Gemeindefreunde
 willkommen.

Leipzig. Dienstag, den 25. September,
 abds. 8 Uhr, im „Garten der
 Kultur“. Vortrag über die
 Sozialdemokratie. Um recht viele
 Zuhörer bitten wir alle Gemeindefreunde
 willkommen.

Leipzig. Dienstag, den 25. September,
 abds. 8 Uhr, im „Garten der
 Kultur“. Vortrag über die
 Sozialdemokratie. Um recht viele
 Zuhörer bitten wir alle Gemeindefreunde
 willkommen.

Leipzig. Dienstag, den 25. September,
 abds. 8 Uhr, im „Garten der
 Kultur“. Vortrag über die
 Sozialdemokratie. Um recht viele
 Zuhörer bitten wir alle Gemeindefreunde
 willkommen.

Leipzig. Dienstag, den 25. September,
 abds. 8 Uhr, im „Garten der
 Kultur“. Vortrag über die
 Sozialdemokratie. Um recht viele
 Zuhörer bitten wir alle Gemeindefreunde
 willkommen.

Stadttheater
 Heute,
 Montag,
 20-22 Uhr:
 1. Singspiel
 „Die Fälscher“
 Dienstag,
 20-22 1/2 Uhr:
 Die Pflanz von Mecklenburg

Walhalla
 Hr. A. Wilmanns
 Täglich bei
 Tagesgespräch
 von Halle
Tempo
Tempo
Tempo
 Eine reu-
 artige Ver-
 u. Vertriebs-
 in 2 Teilen m.
 nollenbetrie-
 u. u. u. u. u. u.
 in den Haupt-
 rollen:
Spadol Sisters
 Briefe von 0,75
 bis 4,50 Uhr.

Schalplatten
 ca. 2500 auf-
 nahmen
Liders & Alberg
 Burgstraße 30

**Schlafl-
 zimmer**
 Hr. Wilmanns, 26,
 am Markt.

Achtung!
 Lesen Sie unser
 morgiges S.P.A.T.
 Es gibt viel zu
 gewinnen

Haus der Kulte
LEIPZIG
 Größtes Spezialkonzerngeschäft Deutschlands
 Filiale: **HALLE**
 Große Ulrich-
 straße 11

Papitou?
 Ueber das Thema:
Neues Freimaurertum
 spricht am 29. September, 20 Uhr, in Halle
 Herr Rektor P. Hansen-Nielsen (Hamburg)
 vor einem Streife geladener Gäste.
 Herren, die keiner Frage angebend und Interesse
 haben am ethisch-kulturellen Aufbau unserer Kultur
 auf dem Boden gegebener Zeitfragen, können unter-
 bindliche Einladung zum Vortrag erhalten durch
 Angabe ihrer Adresse unter Chiffre H. N. 997
 an Rudolf Mosse, Halle a. S. 6013

**Kauft nur
 bei unseren
 Inserenten**

Billige Bücher:
 Angenruber, Der Sternsteinhof
 Brachvogel, Friedemann Bach
 Francois, Die letzte Neckenburgerin
 Hauff, Lichtstein
 Heine, Buch der Lieder
 Hoffmann, Elzgiere des Teufels
 Jacobsen, Frau Marie Grubbe
 Immermann, R., Der Oberhof
 Keller, G., Züricher Novellen
 Ludwig, D., Heiterthei
 Meinhold, Die Bernsteinhege
 Poe, E. A., Kriminalnovellen
 Schäding, Die Marketernderin
 Stifter, A., Bunte Steine
 Twain, M., Humoresken
 Storm, Th., Novellen
 Wilde, Bildnis des Dorian Gray
 Zola, Ein Liebesblatt
 Jeder Band in Leinen geb. Mk. 1,30
 Zu beziehen durch:
Volksblatt-Buchhandlung
 Große Ulrichstraße 27

Familien-Nachrichten
 Statt Karten!
 Zurückgekehrt vom Grabe unseres
 teuren Entschlafenen
Hermann Gruber
 danken wir allen denen, die unsere
 Trauer geteilt und ihn zur letzten Ruhe
 geleiteten. Besonderen Dank Herrn
 Fritz Ferchlant, sowie Herrn Klemich
 für ihre tröstlichen Worte, dem All-
 gemeinen Konsumverein, der Sozial-
 demokratischen Partei, dem Reichs-
 banner Schwarz-Rot-Gold, dem Skatklub
 „Vier Sieben“, dem Schießklub „Scharfe
 Büchse“, sowie den Hausbewohnern und
 allen denen, die sein Grab so reich mit
 Blumen schmückten. 6016
Die trauernden Hinterbliebenen.

Gewerkschaftshaus
 Restaurant
 Sitzungszimmer
 Guter Mittag- und
 Abend-Stamm
 Vorzügliche Küche
 Saubere Übernachtung

Seefischpreise
 nur für Dienstag:
 1 Waggon Schellfisch ohne Kopf
 1 Waggon grüne Herlinge
Nordsee
 Deutschlands größter Fischhandel
 Großhandlung
 Grüne Herlinge 28,-
 Schellfisch 38,-
 ohne Kopf, mittel, 50,-
 Schellfisch ohne Kopf, groß 50,-
 Prastfische 35,-
 Rostzunge, groß 35,-
 Als besonders preiswerte
Lebensmittel
 bieten an:
 Täglich frisch eintreffend:
 Allerfeinste fette Jarte
Büchlinge 50,-
 Saure Sardinen 35,-
 1/2 18,-
 Spring in Gelee 35,-
 1/2 18,-
 Neue Wismarherlinge St. 10,-
 Neue Wismarherlinge 2 St. 25,-
 Neue Prastherlinge 20,-

SCHAUBURG
 Das täglich anverkauft Haus bewies die
 hervorragende Güte unseres Spielplans
 Nur noch bis einschl. Mittwoch:
Marier der Liebe
 Hans Süßow - Olga Tschschowa
 die genialen Träger der Hauptrollen
 Vorführungszeiten 4.30 6.30 8.30

**Arbeiter
 Angestellte und Beamte**
 sollen sich nach den Beschaffen
 des Gewerkschaftskongresses,
 des Abtandes, des Allgem.
 deutschen Bannbundes und
 der Genossenschaftstage nur
 versichern bei dem eigenen
 Unternehmen, der
Volksfürsorge
 Gewerkschaftlich - Genossenschaftliche
 Versicherungs-
 anstalt ert. begm. Material
 verdienen kostenlos die Rück-
 zahlung

**Reichsbanner
 Schwarz-Rot-Gold**
 (Band der republikanischen Kriegsteilnehmer)

Ortsgruppe Halle.
 Vereinnungen. Die Abrechnungen
 der Unteroffiziere haben unbeding-
 tige Abrechnung den 24. Sept. mit
 dem Abt. stellen zu erledigen. Die
 Abt. stellen, werden am Dienstag,
 dem 25. Sept., in der Zeit von 6
 bis 10 Uhr ab.

Sonstige Vereine.
 Deutsche Frauenvereine, Dienst-
 stube Halle, Dienstag, 25. Septem-
 bers, abds. 8 Uhr, im Central-Saal,
 Falantstraße 6: Vätererdenliche
 Frauenvereine. Hr.: Generalsekretär
 Gerhart Eger (Berlin). Wir
 erwarten vollständige Beiträge
 aller Mitglieder. Einzelüber die
 Beiträge willkommen. 5970

Frauen-Vertrauenssache
 Hermann Koch 5 Liebauer Str.,
 10. Reichsstr. Halle

Die kleine Anzeige
 im
„Volksblatt“

betreffend
 Arbeitsmarkt
 Gelegenheitsverkäufe
 Wohnungs-Angebote
 und Gesuche
 wird beachtet und bringt Erfolg
 Annoncen erlassen bei Aufgab-
 dieser Anzeigen gegen Vorlegung der
 Kaution

3 Freizeiten

Papitou?

Die ersten Backversuche
 eines angehenden Hausmutterchens können durch keinen
 besseren Rat unterstützt werden, als den die Mutter
 gibt. Sie sagt stets: „Nimm Dr. Oetker's
Backpulver „Backin“
 wenn Dein Kuchen geraten soll.“ Mit freudigem Stolz
 würden Millionen von Hausfrauen dasselbe sagen, wenn
 sie an ihr erfolgreiches Backen mit „Backin“ denken.
 Dr. Oetker's Rezeptbuch F ist in allen einschlägigen Geschäften für 15 Pfennig erhältlich, wenn nicht
 vorrätig, gegen Einsendung von Marken von
Dr. August Oetker, Bielefeld.

Gruden
 Gaskocher - Gasherde
 Oefen - Waschkessel
Koch-Herde 3482
Christian Glaser
 Große Klausstraße 24
 Reinigen u. Reparieren v. Oefen u. Herden



Nun gibt das Laub . . .

Keine Verzögerungsmethode, keine noch so gut gemeinte mittägliche Sonnennärrerie kann es mehr retten. Es hat seine Daseinsaufgabe erfüllt, seine Lebenskraft aufgebraucht, es ist verbrauchte. Wie nun das Menschen-Schicksal langsam, aber unerbittlich weiße Fäden zu spinnen beginnt, so gehen sich die und da die ersten Gelbflecken auf der Blattscheibe, und wie sich erste Fröhen in noch frischer Wangenglätte eingraben, so fängt der Blattstanz an sich zu kräuseln, sich gleichsam aufzurollen, wie ein Vergammtes, das bestes geteigert werden kann.

Und neben dem noch immer vornehmbareren fröhlichen Raufen der Blätter läßt sich bei manchem Windstoß bereits ein leises Geknistern vernehmen, gleich fernem Todesröcheln. Ja, hier und da wächst es schon zum Rascheln an, und hin und wieder fällt auch gar ein weisses Blatt von oben herab, ein Vorbote der ungeschätzten Herbstschneefälle, die noch kommen sollen, bald, ganz bald. Die abwechslungsreiche Natur möchte schon wieder einmal ein anderes Spiel ansetzen. Das grüne ist entweder nicht mehr modern, oder es ist abgetragen und sonnenverbrannt. Der darum mit dem gelben, dem rötlichen Gewande, und sei es auch nur für wenige Wochen oder Tage herrschaftlichen Tages.

Es lebe das Leben! Und wenn's auch zum Sterben geht. . .

Die Straßenarbeiten der Woche.

In dieser Woche werden von der Tiefbauverwaltung in ihrem Auftrage nachstehende größere Arbeiten begonnen bzw. fortgesetzt: Verbefestigung der Großen Markterstraße, der Hebebovenstraße und von Teilen der Hebebovenstraße sowie des Lutherplatzes, Ausbau des Turner-, Schwimmer- und Säuerweges und der Straße am Gehrenbrunnen, Umgestaltung des Platzes am Eisenort, Erneuerung des Kopfsteines in der Großen Steinstraße zwischen Parkhäuser- und Mittelstraße, Verstellung von Kontrollanlagen in der Mittelstraße, südlich der Dautenstraße und auf dem Schulberg, Verstellung von Fernheizanlagen und Umbau der Pumpstation Spitze.

Der Sommer dahingefahren

Eine Witterungsbilanz - Wie wird der kommende Winter?

Am 23. September, um 3 Uhr vormittags, erteilte die Sonne in ihrer scheinbaren Jahresbahn wieder den Äquator, den sie vor sechs Monaten auf ihrer Nordwanderung überschritten hat. 219 fallendwärts der Herbst, der in meteorologischer Hinsicht zwar schon vom 1. September ab rechnet, von dem wir aber in diesem Jahre datieren noch weiß warmen und besänftigenden Nachsommer bisher noch wenig gesehen haben. Dieser nun beendete Sommer von 1928 war in mehr als einer Hinsicht bemerkenswert: einmal durch den heißen Sommer, der im Vergleich zum einem höchst unerwarteten und frühen Frühling, vor allem aber durch den trostigen Gegenstoß seines Charakters innerhalb Mitteleuropas. Während dessen nördlicher Teil nur in der ersten Julihälfte eine kurze Periode großer Hitze hatte, im übrigen der Sommer hier jedoch veränderlich und ziemlich kühl war, erreichte sich das südliche Mitteleuropa einschließlich des gesamten Alpengebietes eines ungemein schönen, besänftigenden und warmen Sommers, wie er seit dem Jahre 1921 nicht mehr vorgekommen war.

Im Gegensatz zum Juli war der August mit Ausnahme von Süddeutschland und dem Alpengebiet zu kühl und nur im Süden wurden allgemein 30 Grad Wärme erreicht, am meisten in Nürnberg mit 33,6 Grad Celsius. Allein in Mitteldeutschland wurden sonst noch 30 Grad Wärme erreicht. Die Zahl der Sommertage war weit geringer als im Vormonat; sie blieben in ganz Norddeutschland begrenzt, und nur in Oberösterreich hatte Nürnberg mit 15 die meisten Sommertage im August. Auch in diesem Monat gab es wieder sehr kühlere Nächte; Nürnberg hatte eine absolute Minimum von nur 2,4 Grad Wärme. Die Niederschlagsmengen waren weit größer als im Juli, blieben nur im mittleren Süddeutschland teilweise unter dem normalen Wert und überschritten diesen sonst vielfach nicht unerheblich, wenn je auch nirgend das doppelte der normalen Menge erreichten. Erst der September brachte wieder hochsommerlich warmes Wetter; namentlich am Ende der ersten und zu Beginn der zweiten Monatswoche wurden wieder 30 Grad Celsius erreicht oder überschritten. Nürnberg und Breslau brachten es am 9. auf 33, Grünberg in Schlesien auf 32, Hamburg, Berlin und Dresden auf 31 Grad Wärme. Ebenso warm war es in diesen Tagen in der Tschechoslowakei. Bemerkenswert war die scharfe nächtliche Abkühlung der ersten Septembertage. In Dan-nobee sank das Quecksilber in der Nacht zum

3. September bis auf 2 Grad Wärme; westlich von Berlin kam sogar leichter Frost vor. Da auch am 2. Juni in Deutschland noch Fröste beobachtet worden waren, so betrug die frostfreie Zeit dieses Jahres nur gerade drei Monate.

Die Grenze zwischen den diehtmal klimatisch so einander verchiedenen Gebieten Mitteleuropas bildete ziemlich genau die Mainlinie, also der 50. Breitengrad. Eine so ausgesprochene scharfe Scheidung im jahreszeitlichen Charakter der Witterung ist in Mitteleuropa sehr selten, und in dieser Beziehung steht der Sommer 1928 seit langen Jahren völlig vereinzelt da. Das Gebiet des kühleren und veränderlichen Sommers hat auch an der deutschen Küste keineswegs seine Grenze gefunden; denn auch ganz Norddeutschland hatte einen kühleren Sommer und in Schweden haben beispielsweise hochsommerlich warme Tage fast ganz gefehlt. Angehts dieses so grundverchiedenen Charakters des nun beendeten Sommers ist es auch sehr schwer, aus seinem Verlauf Schlüsse auf den durchschnittlichen Charakter der bevorstehenden kalten Jahreszeit zu ziehen; denn der Winter pflegt in der Mehrzahl der Fälle nach einem sehr warmen Sommer nach einem sehr warmen Sommer, wie ihn das südliche Mitteleuropa hatte, folgt nach Hellmanns Überlegungen mit hoher Wahrscheinlichkeit ein kalter Winter, nach einem kühleren Sommer zwar ein kalter Herbst, jedoch ein milder und regnerischer Winter, während

nach einem mäßig warmen Sommer gewöhnlich auch der Winter mäßig mild ist.

Jedenfalls ist nicht anzunehmen, daß sich der Gegensatz zwischen dem nördlichen und südlichen Mitteleuropa, wie er in diesem Sommer beiderseitig hat, noch weiter erhält; er ist tatsächlich insipidischer als schon vorhin; denn während in Nord- und Mitteldeutschland in der letzten Woche noch sommerlich warme Witterung herrschte, ist es im Süden sehr kühl und regnerisch gewesen. Man wird also annehmen können, daß die kalte Jahreszeit im Gegensatz zum vergangener Sommer in Mitteleuropa wieder einen einseitigen Charakter zeigen wird. Ein wirklich langer und strenger Winter wäre übrigens wieder einmal fällig; der letzten hatten wir 1916/17. Im vergangenen Winter, der bei seinem Beginn den Anschein erweckte, als wolle er sich besonders streng gebärden, blieb die große Kälte auf den Monat Dezember beschränkt, der allerdings seit 23 Jahren nicht mehr so kalt wie

1927 gewesen ist. Um angefaßt der Schwerekeit einer Fernprognose den unabweisbarsten Fall auszuschließen, wird man sagen können, daß das kommende Winter sehr wenig Aussicht hat, besonders mild zu verlaufen. Er ist aber einigermassen normal werden oder anhaltende, strenge Kälte bringen wird, das läßt sich zurzeit nicht beurteilen und bleibt abzuwarten. M. L.

Alwine stinkt bis nach Delfisch

Da sich in den letzten Tagen der Wind gedreht hat, machen sich jetzt die Schwelger der Grube 'Alwine' nicht mehr in Halle selbst, sondern in den benachbarten Ortschaften des Reiches Delfisch und des Saalfeldes bemerkbar. Bei dem Landrat in Delfisch sind bereits vom Leiter der Amtsvorsteher Beschwerden eingegangen. Die Bevölkerung klagt darüber, daß sie, wenn der Wind aus Nordost kommt, nicht in der Lage ist, die Arbeit fortzusetzen. Auch die Wohnungen können nicht gelüftet werden, weil die Bevölkerung die starken Geruchsemissionen nicht aushalten kann. Allgemein wird auch hier ein energisches Durchgreifen der Bergbehörde gefordert.

Die Kreis- und Provinziallandtagswahlen.

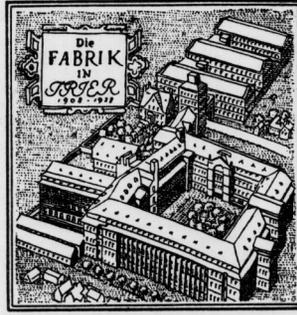
Der genaue Zeitpunkt immer noch unstritten. Wie der Vorliegende der beauftragten Landtagskommission Dr. v. Winterfeldt in einem Vortrag in Halle mitteilte, ist die beauftragte Landtagskommission mit der des Zentrum überlegungen, gegen den auf der Tagesordnung der ersten Plenarsitzung stehenden Gesetzentwurf zu stimmen, nach dem auch die Kreis- und Provinziallandtagswahlen gleichzeitig mit dem Gemeindevorwahl am 2. Dezember dieses Jahres stattfinden sollen. Wie die Deutsche Volkspartei und die Christlichsozialen sich zu dem Gesetzentwurf stellen werden, ist noch nicht bekannt, es ist aber immerhin mit der Möglichkeit einer Ablehnung zu rechnen. Die Kreis- und Provinziallandtagswahlen würden bei Ablehnung erst Ende 1929 stattfinden.

Die Ausstellung 'Im Reiche der Hausfrau'.

Ist in den ersten drei Tagen von etwa 8000 Personen besucht worden und findet ungeteilte Anerkennung in allen Kreisen. Erfreulichweise war auch der Besuch von auswärts sehr stark. Heute, sofort nach Eröffnung der Ausstellung füllten sich die Räume wieder. Es wird allen Hausfrauen empfohlen, sich die überaus interessante und lehrreiche Ausstellung anzusehen. Sie ist bis Dienstag nachmittags 6 Uhr geöffnet.



Logo of Haus Pflanzung and the brand name 'OVERSTOLZ' in large letters. Below it, the text reads: 'ist schon seit Jahren die meistgerauchte deutsche Zigarette.'



An der Herstellung dieser einen Marke arbeiten jetzt über 3000 Menschen, die alle fachlich geschult sind und das Beste für den Raucher leisten wollen. Spezialfabriken und praktische Arbeitsmethoden unterstützen den Willern

zur Qualität und behandeln das edle Arbeitsgut ganz nach seiner Eigenheit. Glauben Sie nicht, dass durch die Zusammenfassung aller dieser Kräfte auf dieses eine Ziel eine besondere Leistung erreicht werden kann? -

Haus Pflanzung
• O H G •

Die Vorgänge

im Reichsbund deutscher Mieter

Die Bezirksorganisation gibt Vertrauensvotum

Die Bezirksorganisation der deutschen Mieter hielt am Sonntag in Bitterfeld eine außerordentliche Versammlung ab. Die Tagesordnung im Reichsbund deutscher Mieter, die der örtlichen Presse, der „Rote Fahne“ und der „Welt am Abend“ zum Anlaß von Angriffen gegen den Reichsbund dienten.

Nach kurzer Begrüßung der Delegierten und Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden, der die Tagesordnung im Reichsbund deutscher Mieter, die der örtlichen Presse, der „Rote Fahne“ und der „Welt am Abend“ zum Anlaß von Angriffen gegen den Reichsbund dienten.

Der Vorsitzende sprach über die Bedeutung der Reichsbund deutscher Mieter, die der örtlichen Presse, der „Rote Fahne“ und der „Welt am Abend“ zum Anlaß von Angriffen gegen den Reichsbund dienten.

Die Tagesordnung im Reichsbund deutscher Mieter, die der örtlichen Presse, der „Rote Fahne“ und der „Welt am Abend“ zum Anlaß von Angriffen gegen den Reichsbund dienten.

Der Vorsitzende sprach über die Bedeutung der Reichsbund deutscher Mieter, die der örtlichen Presse, der „Rote Fahne“ und der „Welt am Abend“ zum Anlaß von Angriffen gegen den Reichsbund dienten.

Die Tagesordnung im Reichsbund deutscher Mieter, die der örtlichen Presse, der „Rote Fahne“ und der „Welt am Abend“ zum Anlaß von Angriffen gegen den Reichsbund dienten.

Der Vorsitzende sprach über die Bedeutung der Reichsbund deutscher Mieter, die der örtlichen Presse, der „Rote Fahne“ und der „Welt am Abend“ zum Anlaß von Angriffen gegen den Reichsbund dienten.

Der Vorsitzende sprach über die Bedeutung der Reichsbund deutscher Mieter, die der örtlichen Presse, der „Rote Fahne“ und der „Welt am Abend“ zum Anlaß von Angriffen gegen den Reichsbund dienten.

Die Tagesordnung im Reichsbund deutscher Mieter, die der örtlichen Presse, der „Rote Fahne“ und der „Welt am Abend“ zum Anlaß von Angriffen gegen den Reichsbund dienten.

Der Vorsitzende sprach über die Bedeutung der Reichsbund deutscher Mieter, die der örtlichen Presse, der „Rote Fahne“ und der „Welt am Abend“ zum Anlaß von Angriffen gegen den Reichsbund dienten.

Die Tagesordnung im Reichsbund deutscher Mieter, die der örtlichen Presse, der „Rote Fahne“ und der „Welt am Abend“ zum Anlaß von Angriffen gegen den Reichsbund dienten.

Der Vorsitzende sprach über die Bedeutung der Reichsbund deutscher Mieter, die der örtlichen Presse, der „Rote Fahne“ und der „Welt am Abend“ zum Anlaß von Angriffen gegen den Reichsbund dienten.

Die Tagesordnung im Reichsbund deutscher Mieter, die der örtlichen Presse, der „Rote Fahne“ und der „Welt am Abend“ zum Anlaß von Angriffen gegen den Reichsbund dienten.

Der Vorsitzende sprach über die Bedeutung der Reichsbund deutscher Mieter, die der örtlichen Presse, der „Rote Fahne“ und der „Welt am Abend“ zum Anlaß von Angriffen gegen den Reichsbund dienten.

Der Vorsitzende sprach über die Bedeutung der Reichsbund deutscher Mieter, die der örtlichen Presse, der „Rote Fahne“ und der „Welt am Abend“ zum Anlaß von Angriffen gegen den Reichsbund dienten.

Die Tagesordnung im Reichsbund deutscher Mieter, die der örtlichen Presse, der „Rote Fahne“ und der „Welt am Abend“ zum Anlaß von Angriffen gegen den Reichsbund dienten.

Der Vorsitzende sprach über die Bedeutung der Reichsbund deutscher Mieter, die der örtlichen Presse, der „Rote Fahne“ und der „Welt am Abend“ zum Anlaß von Angriffen gegen den Reichsbund dienten.

Die Tagesordnung im Reichsbund deutscher Mieter, die der örtlichen Presse, der „Rote Fahne“ und der „Welt am Abend“ zum Anlaß von Angriffen gegen den Reichsbund dienten.

Der Vorsitzende sprach über die Bedeutung der Reichsbund deutscher Mieter, die der örtlichen Presse, der „Rote Fahne“ und der „Welt am Abend“ zum Anlaß von Angriffen gegen den Reichsbund dienten.

Die Tagesordnung im Reichsbund deutscher Mieter, die der örtlichen Presse, der „Rote Fahne“ und der „Welt am Abend“ zum Anlaß von Angriffen gegen den Reichsbund dienten.

Der Vorsitzende sprach über die Bedeutung der Reichsbund deutscher Mieter, die der örtlichen Presse, der „Rote Fahne“ und der „Welt am Abend“ zum Anlaß von Angriffen gegen den Reichsbund dienten.

Am 18. September, im gleichen Saal wurde die Bildung eines Komitees zur Durchführung des Volksstreiks gegen den Hungerlohn beschlossen.

Der Reichsrat für die SPD, wird bei dem einig nur gegen die SPD durchgeführten Volksstreik zu großer Hilfe, je mehr unserer Genossen diesen Schritt ausposaunen können.

Kreis Sangerhausen

Pflichtfeuerwehrgesetz

In Orten ohne hauptamtliche Feuerwehr ist es üblich, daß neben der freiwilligen, auch eine Pflichtfeuerwehr besteht.

Der Reichsrat für die SPD, wird bei dem einig nur gegen die SPD durchgeführten Volksstreik zu großer Hilfe, je mehr unserer Genossen diesen Schritt ausposaunen können.

Kreis Ebersberg

Der Reichsrat für die SPD, wird bei dem einig nur gegen die SPD durchgeführten Volksstreik zu großer Hilfe, je mehr unserer Genossen diesen Schritt ausposaunen können.

Kreis Delitzsch

Der Reichsrat für die SPD, wird bei dem einig nur gegen die SPD durchgeführten Volksstreik zu großer Hilfe, je mehr unserer Genossen diesen Schritt ausposaunen können.

Kreis Sangerhausen

Der Reichsrat für die SPD, wird bei dem einig nur gegen die SPD durchgeführten Volksstreik zu großer Hilfe, je mehr unserer Genossen diesen Schritt ausposaunen können.

Der Reichsrat für die SPD, wird bei dem einig nur gegen die SPD durchgeführten Volksstreik zu großer Hilfe, je mehr unserer Genossen diesen Schritt ausposaunen können.

Mansfelder Kreise

Eisenbahn

Der Kampf um die Lutherschule.

In Eisenbahn besteht seit 280 Jahren mit einigen Unterbrechungen und im Laufe der Zeit sich ändernden Formen eine etwas außerhalb des Rahmens der Volksschule stehende Lutherschule mit insgesamt 10 Klassen.

Der Reichsrat für die SPD, wird bei dem einig nur gegen die SPD durchgeführten Volksstreik zu großer Hilfe, je mehr unserer Genossen diesen Schritt ausposaunen können.

Beberfolge der Volksschule

Der Reichsrat für die SPD, wird bei dem einig nur gegen die SPD durchgeführten Volksstreik zu großer Hilfe, je mehr unserer Genossen diesen Schritt ausposaunen können.

Beberfolge der Volksschule

Der Reichsrat für die SPD, wird bei dem einig nur gegen die SPD durchgeführten Volksstreik zu großer Hilfe, je mehr unserer Genossen diesen Schritt ausposaunen können.

Der Reichsrat für die SPD, wird bei dem einig nur gegen die SPD durchgeführten Volksstreik zu großer Hilfe, je mehr unserer Genossen diesen Schritt ausposaunen können.

Sangerhausener Arbeiterport

Sangerhausen I - Fußball-Mannschaft 1:3 (1:1)

Bei einem guten technischen Spiel, welches beide Mannschaften vorzuziehen, gelang es Holmed, in der 20. Minute gleich hintereinander zu den ersten zwei Treffern zu kommen, worauf Sangerhausen durch einen Freistoß, den die Verteidigung nicht abwehrte, durch den Ballplatz zum ersten Mal in die Führung ging. Nach der Halbzeit kam Holmed noch einmal einziehen. Der Läufer, der Sangerhausener Mannschaft hat sie vor einer größeren Niederlage bewahrt.

Sangerhausen I - Fußball-Mannschaft II 4:1 (3:0)
Holmed ist die überlegene Mannschaft und die Sangerhausener Arbeiter den besten Spieler, das sie vor der Halbzeit dreimal einziehen. Obwohl Sangerhausen noch besser gespielt hat, konnte sie sich heute gar nicht zum Ausbruch bringen. Nach der Halbzeit kommt Sangerhausen zu dem verdienten Sieg.

Die Werkstatt

Wiederholungs im Zusammenhang mit dem Bericht über die Sangerhäuser Arbeiterport. Die Werkstatt ist ein Ort, an dem die Arbeiter ihre Kräfte sammeln und ihre Interessen vertreten. Sie ist ein Ort der Solidarität und der gegenseitigen Unterstützung. Die Werkstatt ist ein Ort, an dem die Arbeiter ihre Kräfte sammeln und ihre Interessen vertreten. Sie ist ein Ort der Solidarität und der gegenseitigen Unterstützung.

Eilenburger Arbeiterfußball

Der Altmittler Eilbott hatte in Eilenburg in der Woche ein Spiel gegen den VfL. Das Spiel war ein Erfolg für die Eilbott, die durch ihre gute Zusammenarbeit und ihre gute Technik den Sieg erringen konnten. Die Eilbott sind eine Mannschaft, die sich durch ihre Disziplin und ihre Kameradschaft auszeichnet.

Die Nacht nach dem Verrat

Die Nacht nach dem Verrat ist eine Geschichte von Liebe, Verrat und Rache. Sie erzählt von einer Frau, die von einem Mann geliebt wird, der sie aber hinterhältig verrät. Die Frau sucht nach Gerechtigkeit und findet sie in der Gestalt eines Mannes, der sie wieder liebt. Die Geschichte ist ein Beispiel für die menschliche Fähigkeit, sich zu erheben und sich zu wehren.

Wir bringen die Geschichte eines Mannes, der in der Welt der Arbeiterbewegung eine wichtige Rolle spielt. Er ist ein Mann, der sich für die Rechte der Arbeiter einsetzt und der die Arbeiterbewegung vorwärts treibt. Er ist ein Mann, der die Arbeiter zu einer Einheit führt und der ihnen die Kraft gibt, sich gegen die Unterdrückung zu wehren.

Die Geschichte des Mannes ist eine Geschichte von Hingabe und Opferung. Er hat viel für die Arbeiterbewegung getan und hat sich selbst geopfert. Er ist ein Mann, der die Arbeiterbewegung zu einer großen Kraft gemacht hat und der die Arbeiter zu einer Einheit geführt hat.

Die Geschichte des Mannes ist eine Geschichte von Liebe und Treue. Er hat eine Frau geliebt, die er als seine Lebensgefährtin angesehen hat. Aber er hat sie verraten und hat sie in die Arme eines anderen Mannes geschoben. Die Geschichte ist ein Beispiel für die menschliche Fähigkeit, sich zu erheben und sich zu wehren.

Arbeiter-Schachklub, Halle

Der Schachklub in Halle ist ein Klub, der sich der Förderung des Schachs widmet. Er bietet seinen Mitgliedern eine gute Gelegenheit, ihre Schachkenntnisse zu verbessern und sich mit anderen Schachspielern zu messen. Der Klub ist ein Ort der Kameradschaft und der gegenseitigen Unterstützung.

Aus dem Vorgesang

Aus dem Vorgesang ist eine Sammlung von Gedichten, die die Erfahrungen der Arbeiter in der Arbeiterbewegung beschreiben. Die Gedichte sind ein Ausdruck der Hoffnung und der Entschlossenheit der Arbeiter, sich für ihre Rechte einzusetzen. Die Gedichte sind ein Beispiel für die menschliche Fähigkeit, sich zu erheben und sich zu wehren.

Die Geschichte des Mannes ist eine Geschichte von Hingabe und Opferung. Er hat viel für die Arbeiterbewegung getan und hat sich selbst geopfert. Er ist ein Mann, der die Arbeiterbewegung zu einer großen Kraft gemacht hat und der die Arbeiter zu einer Einheit geführt hat.

Rath Beendigung der Serie

Beitrag	Erste	Zweite	Dritte	Vierte	Fünfte
1. Reihe:	6	5	7	11	28
2. Reihe:	6	1	3	2	10
3. Reihe:	6	1	3	2	10
4. Reihe:	6	1	3	2	10

Die Beendigung der Serie ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit der Arbeiter auf sich zieht. Es ist ein Ereignis, das die Arbeiter dazu bringt, sich für die Rechte der Arbeiter einzusetzen. Die Beendigung der Serie ist ein Beispiel für die menschliche Fähigkeit, sich zu erheben und sich zu wehren.

Jugendbewegung

Die Jugendbewegung ist eine Bewegung, die sich der Förderung der Interessen der Jugend widmet. Sie bietet den Jugendlichen eine gute Gelegenheit, ihre Interessen zu vertreten und sich mit anderen Jugendlichen zu messen. Die Jugendbewegung ist ein Ort der Kameradschaft und der gegenseitigen Unterstützung.

Arbeiter-Schachklub, Halle

Der Schachklub in Halle ist ein Klub, der sich der Förderung des Schachs widmet. Er bietet seinen Mitgliedern eine gute Gelegenheit, ihre Schachkenntnisse zu verbessern und sich mit anderen Schachspielern zu messen. Der Klub ist ein Ort der Kameradschaft und der gegenseitigen Unterstützung.

Die Geschichte des Mannes ist eine Geschichte von Hingabe und Opferung. Er hat viel für die Arbeiterbewegung getan und hat sich selbst geopfert. Er ist ein Mann, der die Arbeiterbewegung zu einer großen Kraft gemacht hat und der die Arbeiter zu einer Einheit geführt hat.

Die Geschichte des Mannes ist eine Geschichte von Hingabe und Opferung. Er hat viel für die Arbeiterbewegung getan und hat sich selbst geopfert. Er ist ein Mann, der die Arbeiterbewegung zu einer großen Kraft gemacht hat und der die Arbeiter zu einer Einheit geführt hat.



Sehen Sie nicht, daß der Wind meinen Hut anfährt? Und Sie treffen nicht die geringsten Anstalten, den Hut nachzulassen? „Gute Zeit, mein Fräulein. Gehe dem Hute auf 100 Meter 25 Meter vor!“

Arbeiter-Schachklub, Halle

Der Schachklub in Halle ist ein Klub, der sich der Förderung des Schachs widmet. Er bietet seinen Mitgliedern eine gute Gelegenheit, ihre Schachkenntnisse zu verbessern und sich mit anderen Schachspielern zu messen. Der Klub ist ein Ort der Kameradschaft und der gegenseitigen Unterstützung.

Die Geschichte des Mannes ist eine Geschichte von Hingabe und Opferung. Er hat viel für die Arbeiterbewegung getan und hat sich selbst geopfert. Er ist ein Mann, der die Arbeiterbewegung zu einer großen Kraft gemacht hat und der die Arbeiter zu einer Einheit geführt hat.

Die Geschichte des Mannes ist eine Geschichte von Hingabe und Opferung. Er hat viel für die Arbeiterbewegung getan und hat sich selbst geopfert. Er ist ein Mann, der die Arbeiterbewegung zu einer großen Kraft gemacht hat und der die Arbeiter zu einer Einheit geführt hat.

Die Nacht nach dem Verrat

Die Nacht nach dem Verrat ist eine Geschichte von Liebe, Verrat und Rache. Sie erzählt von einer Frau, die von einem Mann geliebt wird, der sie aber hinterhältig verrät. Die Frau sucht nach Gerechtigkeit und findet sie in der Gestalt eines Mannes, der sie wieder liebt. Die Geschichte ist ein Beispiel für die menschliche Fähigkeit, sich zu erheben und sich zu wehren.

Die Geschichte des Mannes ist eine Geschichte von Hingabe und Opferung. Er hat viel für die Arbeiterbewegung getan und hat sich selbst geopfert. Er ist ein Mann, der die Arbeiterbewegung zu einer großen Kraft gemacht hat und der die Arbeiter zu einer Einheit geführt hat.

Die Geschichte des Mannes ist eine Geschichte von Hingabe und Opferung. Er hat viel für die Arbeiterbewegung getan und hat sich selbst geopfert. Er ist ein Mann, der die Arbeiterbewegung zu einer großen Kraft gemacht hat und der die Arbeiter zu einer Einheit geführt hat.

Die Geschichte des Mannes ist eine Geschichte von Hingabe und Opferung. Er hat viel für die Arbeiterbewegung getan und hat sich selbst geopfert. Er ist ein Mann, der die Arbeiterbewegung zu einer großen Kraft gemacht hat und der die Arbeiter zu einer Einheit geführt hat.

Die Geschichte des Mannes ist eine Geschichte von Hingabe und Opferung. Er hat viel für die Arbeiterbewegung getan und hat sich selbst geopfert. Er ist ein Mann, der die Arbeiterbewegung zu einer großen Kraft gemacht hat und der die Arbeiter zu einer Einheit geführt hat.

Die Geschichte des Mannes ist eine Geschichte von Hingabe und Opferung. Er hat viel für die Arbeiterbewegung getan und hat sich selbst geopfert. Er ist ein Mann, der die Arbeiterbewegung zu einer großen Kraft gemacht hat und der die Arbeiter zu einer Einheit geführt hat.

Die Geschichte des Mannes ist eine Geschichte von Hingabe und Opferung. Er hat viel für die Arbeiterbewegung getan und hat sich selbst geopfert. Er ist ein Mann, der die Arbeiterbewegung zu einer großen Kraft gemacht hat und der die Arbeiter zu einer Einheit geführt hat.